

KIELNOTIZEN

Einbrecher per Zufall gefasst

HOLTENAU/SCHREVEN-TEICH. Wenige Stunden nach einem Einbruch in Kiel-Holtenau konnte die Polizei am Sonnabendmittag einen 40-Jährigen festnehmen, der das Diebesgut noch immer bei sich trug. Die Beamten trafen den Mann zufällig im Schrevenpark. Gegen 10 Uhr soll er in eine Wohnung in Holtenau eingestiegen sein. Laut Polizei stahl er Schmuck und Bargeld. In den Mittagsstunden trafen Polizisten dann im Schrevenpark auf den 40-Jährigen, der der Polizei bereits bekannt war. Eine Kontrolle förderte Teile des Diebesguts zutage. Die Beamten nahmen den Mann fest.

Regine Mönkemeier am Literaturtelefon

KIEL. Regine Mönkemeier liest am Literaturtelefon unter 0431/901-8888 und www.literaturtelefon-online.de bis zum 21. Oktober neuere Gedichte. Mönkemeier, die 1938 in Prenzlau/Uckermark geboren wurde, ist Juristin, lebt in Lübeck, schreibt Lyrik und Kurzprosa. Sie ist seit 1993 mit Gedichten aus Literaturwettbewerben und Beiträgen in Literaturzeitschriften an die Öffentlichkeit getreten und war für Preise nominiert. 1996 gründete sie den Marien-Blatt Verlag und hat Ausgaben der Literaturzeitschrift „Der Dreischneuß“ sowie Titel mit eigenen Gedichten herausgegeben.

Seit 50 Jahren die Ruhestätten im Blick

Die Treuhandstelle für Dauergrabpflege Schleswig-Holstein feiert Jubiläum – 6000 Gräber werden im Jahr geprüft

VON KARINA DREYER

KIEL. „Leben braucht Erinnerung“, dieses Motto hat sich die Treuhandstelle für Dauergrabpflege Schleswig-Holstein zu eigen gemacht. Als Bindeglied zwischen Auftraggeber und den mehr als 130 Vertragsgärtnern kümmert sie sich seit 50 Jahren darum, dass die letzte Ruhestätte so gestaltet wird und bestehen bleibt, wie es vom Toten oder seinen Angehörigen gewünscht wurde. Am Mittwoch, 10. Oktober, feiert die Treuhandstelle ihr Jubiläum mit einem Informationstag.

Die Treuhandstelle ist seit 1968 Ansprechpartner für Grabpflege, Vorsorge und Friedhofskultur in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern und seit 1990 in der Waisenhofstraße 44 ansässig. Auf über 300 städtischen und kirchlichen Friedhöfen prüft sie bei rund 6000 Grabstätten jährlich und zu verschiedenen Jahreszeiten, ob Leistungen auch wie vereinbart von den Friedhofsgärtnern erbracht werden. Die individuelle Gestaltung und regelmäßige Pflege sind besonders wichtig, denn „Grabstellen sollen dem Gedenken an vertraute Menschen Raum geben. Als Orte der Erinnerung sind sie für die Lebenden wichtiger als für die Toten“, sagt Geschäftsführerin Nadia Reumann. Auf allen Gräbern in ihrer Obhut stehen die Namen der Gestorbenen. Anonyme Grabstellen seien



Nadia Reumann an einem Mustergrab mit den typischen lila Kerzen der Treuhandstelle, die Jubiläum feiert. Friedhofsgärtner Ralf Kretschmer zeigt, wie ein Grab bepflanzt wird.

FOTO: KARINA DREYER

➔ **Genaue Vorstellungen von Farbe und Bepflanzung: Berufe oder Hobbys können floral dargestellt werden.**

für Angehörige nicht gut, ein „fester Bezugspunkt ist für die Trauerverarbeitung ganz

wichtig“. Dass dabei die Pflege von Friedhofsgärtnern übernommen wird, erleichtere den Angehörigen die Entscheidung, ob sie zur Grabstelle gehen müssen oder wollen, wenn ihnen danach ist.

Immer mehr Menschen machen sich Gedanken über ihr eigenes Grab, reden darüber und sorgen vor, sagt Nadia

Reumann: „Einige haben dabei ganz klare Vorstellungen von der Art und Farbe der Bepflanzung.“ So könnten beispielsweise auch Berufe oder Hobbys floral dargestellt werden. „Der Auftraggeber sagt uns, wie er sich das vorstellt und bekommt dann ein individuelles Angebot“, so die Geschäftsführerin. Alle Details

werden in dem sogenannten Dauergrabpflegevertrag, wählbar für eine Laufzeit zwischen fünf und 50 Jahren, festgehalten.

Friedhöfe als grüne Natur-Oasen in der Stadt

Die Treuhandstelle kämpft für den Erhalt der Friedhöfe und geht deshalb auf neue Trends und Entwicklungen ein. So sind seit 2012 fünf Ruhe-Gemeinschaften in Bönningstedt, Bad Segeberg und Süsel mit Gärtnern und Friedhofsverwaltungen vor Ort entstanden, ebenso die Memoriam-Gärten in Bordesholm und Grundhof. „Das Besondere daran ist, dass es kleine, staudenreiche Gärten auf dem Friedhof sind, in denen sich die Grabsteine angenehm einfügen“, erklärt sie. Und Friedhöfe als grüne Natur-Oasen in der Stadt seien zudem und im Gegensatz zu den anonymen Bestattungswäldern leichter zugänglich und besser zu erreichen.

➔ **Ihr Jubiläum** am Mittwoch, 10. Oktober, feiert die Treuhandstelle von 9 bis 15 Uhr mit einem Informationstag an der Gärtnerei Kretschmer in der Eichhofstraße 43. Von 11 bis 13 Uhr berät Nadia Reumann über die Dauergrabpflege, gleichzeitig informiert eine Versicherung über die Sterbegeldversicherung, und Friedhofsgärtner Ralf Kretschmer zeigt mit Auszubildenden, wie Gräber winterlich eingedeckt werden.